

Arbon

Grabenstrasse/Hauptstrasse 2/30

Siedlung: Arbon
Flurnamengebiet: Arbon
Assekuranz-Nr.: 07/1-0353
Parzellen-Nr.: 2620
Heutige Nutzung: Laden Büro Lager Turmrest.
Objektname: Schädler-Turm, Oberer Schädler
urspr. Funktion: Fabrikgebäude
Koordinaten O/N: 2750231 / 1264772
Erstes Inventar: 1989
Ordentl. Revision: 2008
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Zentrumszone 4, Umgebungsschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: Umgebungszone IV (a-Umgebung), Einzelelement 0.0.21 (Hinweis)

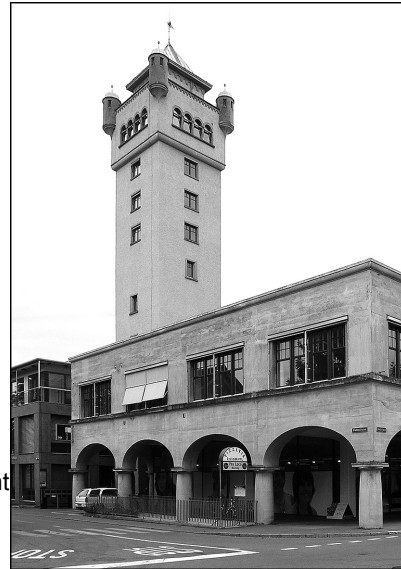


Foto-Nr. 09_dg_0011_arbo

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die Ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Es besteht jedoch kein integraler Schutz: Geschützt ist der Schädler-Turm.

Das Sockelgebäude darf aufgestockt werden.

Nicht geschützt ist der nördlich angrenzende Neubau.

Für einen Teil des Gebäudekomplexes (Turm und Sockelgebäude) gilt ein Abbruchverbot.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Ehemaliges Eisen- und Blechpresswerk Friedrich August Schädler mit vier Gebäudeteilen. A: 1. Gebäude 1910, entlang Grabenstrasse, ersetzt durch Neubau W.+R. Künzler. B: Eckbau zur Hauptstrasse von 1922. C: Schädler-Turm von 1927. D: Ergänzungsbau 1929 zur Stadtmauer hin. Bauten B,C,D in eigener Regie durch August Schädler erbaut. Fabrik stillgelegt 1967 und verkauft durch Sohn Willi Schädler, bedeutender Kenner der Ortsgeschichte. 1998-2001 Gesamtrestaurierung mit Beiträgen der Denkmalpflege; Restauranteinbau in der Turmstube.

Der südliche, durch Korbboogenarkaden ausgezeichnete Eckbau B wurde vom Unternehmer in Anlehnung an das Haus "Zur Straussfeder" (Walhallastrasse 4) als markanter Giebelbau geplant, 1922 jedoch in Sichtbeton, nur zweigeschossig und flach gedeckt ausgeführt. Ebenfalls nach Schädlers Plänen entstand der 30 Meter hohe, mit Eckerkern ausgezeichnete Turm, der in erster Linie als Hochkamin diente (enthielt zwei Glühöfen, Wassertank für die hydraulischen Pressen, Zentralheizung, Liftschacht und Treppenhaus). Er wurde schon kurz nach seiner Errichtung (1927) zu einem der Wahrzeichen Arbons.

Im Erstinventar unter der Adresse Grabenstrasse 2 verzeichnet.

Die Fabrikanlage auf dem westlichen Stadtgrabenareal ist ein bedeutender Zeuge der industriellen Hochblüte, aber auch ein Beispiel für die Einschnürung der Altstadt durch Industrieanlagen. Besonderes bemerkenswert ist der Eckbau zur Hauptstrasse (B): moderne Grobkonzeption (Kubus, Sichtbeton, Fensterformen) kombiniert mit historisierenden, monumentalen Detailformen (Säulen, Arkaden, Stufenrahmung), alles Betonteile, die in spenglereiintern hergestellten Blechformen gegossen wurden (Pionierleistung). Erdgeschoss mit dorischer Säulenstellung in verputztem Beton; Obergeschoss in Sichtbeton mit modernem Fensterformat, Fenster mit Stufenrahmung; Stockwerk- und Kranzgesims.

Dokumentation: Scheunen ungenutzt - umgenutzt. Denkmalpflege im Thurgau 2. Frauenfeld 2001. S. 90-93. - Arbon.
Hinweisinventar alter Bauten und Ortsbilder im Kanton Thurgau. Hg. Amt für Denkmalpflege (Kartei im Amt für Denkmalpflege)

mit weiteren Fotos). Frauenfeld 1989. Siehe Grabenstr. 4. - Geisser, Hans. Geschichten erzählen Geschichte. Ein Streifzug durch Arbons Vergangenheit. Arbon 2005. S. 245/46. - Bauen im Thurgau. Architekturlandschaft des 20. Jahrhunderts. Hg. Hochbauamt des Kantons Thurgau. Sulgen / Zürich 2003. S. 129. - Isler, Egon. Industriegeschichte des Thurgaus. Zürich 1945. S. 453. - Amt für Denkmalpflege, 07/1-0353 - Thurgauer Jahrbuch 1931. Kreuzlingen 1931. S. 69-71. - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens in den Kantonen Schaffhausen [, Thurgau], St. Gallen, Appenzell Inner und Ausserrhoden und im Fürstentum Lichtenstein. Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz (ISIS), ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) und der Firma Arias-Industriekultur. Zürich 2012, S. 75. - Bungalow. Thurgauer Experimente im Systembau. Denkmalpflege im Thurgau 19. Basel 2017, S. 28-43.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		10.09.2018

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.